

## Kooperationsprojekt mit einem Seniorenzentrum

Berufliche Bezüge:

Altenpfleger/in, Schreiner/in, Elektroniker/in,  
Gärtner/in, Koch/Köchin, u. v. m.

Kooperationen:

Seniorenzentrum

**Beteiligte:**

**VABO-Klasse, Seniorenzentrum, CJD**

### Projekthalte:

In der Orientierungsphase des Projekts KooBO Z in der VABO wurde in der Kennenlernphase zunächst ein Ausflug zu einem Klettergarten begleitet um die Klasse im Rahmen des Projekts zusammenzuführen. Neben erlebnispädagogischen Elementen ging es dabei auch um Themen der Zusammenarbeit, der Kommunikation und der Selbstwahrnehmung.

In der Projektfindung wurde schnell klar, dass ein Projekt durchgeführt werden soll, das nicht nur die eigene Berufsorientierung befördern, sondern gleichermaßen zur Integration der Geflüchteten beitragen soll. Mit dem Seniorenzentrum wurde dabei ein engagierter Partner gefunden. Die Schüler/innen konnten in dem Gemeinschaftsprojekt mit den Senior/innen vor allem soziale Kompetenzen zeigen und trainieren. In den gemeinsamen Zeiten im Seniorenzentrum wurde gebastelt, gebaut, gesungen und sich ausgetauscht. Die Schüler/innen bauten im Rahmen der Projektarbeit ein Hochbeet, das im feierlichen Rahmen am Ende der Projektzeit gemeinsam mit den Senior/innen bepflanzt und übergeben wurde. Außerdem wurden Spiele für die Senior/innen hergestellt. Neben dem Kooperationsprojekt gab es in der Projektzeit kleinere, umgrenzte Aufgaben aus dem technischen, handwerklichen und hauswirtschaftlichen Bereich, die unterschiedliche berufliche Bezüge erlaubten. Vielfältige Berufsbereiche wurden reflektiert und besprochen.



Den Projektabschluss stellte das Sommerfest des Seniorenzentrums dar, an dem die Schüler/innen das Rahmenprogramm gestalteten, das Hochbeet mit den Kräutern übergaben und sich damit aus dem Projekt verabschieden konnten.

### Besonderheiten / Herausforderungen:



Durch das große Engagement aller Beteiligten war der Projektverlauf optimal. Alle Beteiligten konnten durch das Projekt profitieren. Die größte Herausforderung des Projekts war es, die Schwellenängste sowohl der Senior/innen als auch der Schüler/innen zu nehmen.

Im Rahmen eines Workshops wurde mit den Schüler/innen Ängste und Hürden ihrerseits, aber auch seitens der Senior/innen besprochen und

schematisiert. Durch die zunächst ungewollte Konfrontation mit Themen des Fremdseins, konnte das Projekt auch im Sinne einer Annäherung unterschiedlicher Kulturen einen wichtigen Beitrag leisten.

Zwei Schüler konnten in ein Praktikum im Seniorenzentrum vermittelt werden.